



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg

Bild: www.shutterstock.com

WÖHLER

SEHEN. PLANEN. MACHEN.

Wöhler VIS 500 Inspektionskamera



Wöhler VIS 500 Inspektionskamera

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizieren Sie von unten, können Sie die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Infos unter: woehler.de



Made in Germany

INHALT | IMPRESSUM

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



Inhalt

Leitartikel	3
LIV-Tag	4
Der LIV informiert	6
Presseinformationen	17
STS BW GmbH	20
Die aktuelle Seite	23



Blick in den Abgrund

Bild: www.shutterstock.com

Es muss wie ein Schlag ins Gesicht sein, wenn zwei Drittel der Menschen in einem Land den Regierenden und ihrem Handeln misstrauen. Und genau so ist es nun in Deutschland, glaubt man einer Umfrage, die das Rheingold Institut kürzlich im Auftrag der Identity Foundation veröffentlichte. Der Vorsitzende der Auftraggeberin, Paul J. Kohtes, bezeichnet die Erkenntnisse der Studie als dramatisch. In Anbetracht der Problemstellungen, die sich vor uns auf tun, sind die Ergebnisse vielleicht nachvollziehbar. Das ganze Land scheint sich zu ducken, während die Verantwortlichen in Berlin versuchen, in Kleinkriegen zu punkten.

Es mutet fast an wie ein Blick in die Wirren der Weimarer Republik. Zwar sind Wohnungsnot und Inflation bei Weitem nicht so groß wie vor einhundert Jahren und statt Arbeitslosigkeit gibt es nicht genügend Fachkräfte, die Menschen sind aber auch einen anderen Standard gewöhnt und fürchten, diesen einzubüßen. Es ist gerade die Angst, in Zeiten von Klimakrise und Krieg, die liebgewordene Sicherheit aufgeben zu müssen, die die Menschen zweifeln lässt. Und auch die Art der politischen Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit erinnert an längst vergangene Zeiten. Dabei sollte jedem klar sein, dass Rhetorik keine Probleme löst.

Die Differenzen um das Heizungsgesetz waren ein Paradebeispiel dafür, wie man sich in der Öffentlichkeit nicht präsentiert. Dabei war es nicht allein die Opposition, die die hitzige Diskussion befeuerte. Alle, auch die Koalitionspartner, haben ihren Teil beigetragen. Und den Bürgern ist aufgegangen, dass Klimaschutz sie sehr viel Geld kosten wird. Da gleichzeitig die Wirtschaftskraft sinkt, haben nun zwei Drittel das Vertrauen in die Politik verloren und – viel schlimmer – 73 Prozent der 18 bis 65-Jährigen haben das Gefühl, dass Politiker keine Ahnung von dem haben, was sie tun. Es ist gerade diese Gruppe, die sich über eigene Erfolge, zum Beispiel in Ausbildung und Beruf, definiert. Das schadet mittelfristig dem Gemeinwohl.

Wenn diejenigen, die in politischer Verantwortung stehen, derart an Vertrauen einbüßen, muss man sich nicht wundern, wenn die Menschen sich Anderen zuwenden. Die Profiteure arbeiten mit Feindbildern, schüren die Ängste und befeuern damit die Unzufriedenheit. Sie sind keine politische Alternative und bieten keine ernstzunehmenden Lösungsansätze. Und doch haben sie momentan Zulauf, wie einst der Rattenfänger von Hameln. Auch ei-

ne Parallele zur Weimarer Zeit. Die Unfähigkeit der gemäßigten Parteien, sich im ernsthaften und sachlichen Dialog Problemen anzunehmen, treibt ausgerechnet den Radikalen die Wähler zu.

Verlorenes Vertrauen wieder aufzubauen, ist nicht eben leicht. Dafür ist ein ernsthafter Dialog mit den Menschen nötig. In einer Zeit, in der Facebook & Co. die Medien sind, über die sich viele Menschen vermeintlich auf dem Laufenden halten, wird es schwer ins Gespräch zu kommen. Franz Josef Strauß prägte den Spruch: „Ein Politiker muss dem Volk aufs Maul schauen, aber er darf ihm nicht nach dem Mund reden“. Zuhören und diskutieren, nicht überheblich, sondern auf Augenhöhe. Und auch Politiker müssen es sich gefallen lassen, hinterfragt zu werden oder besser, sie sollten sich bewusst dem Votum der Bürger stellen. In grundlegenden Themen, von denen es derzeit genügend gibt, könnten Volksabstimmungen Vertrauen schaffen.

Die Schweiz macht es uns vor. Fanden vergleichbare Klimaschutzregelungen, wie sie in Deutschland derzeit heiß diskutiert werden, in der Vergangenheit keine Mehrheit, stimmten am 18. Juni 2023 60 Prozent der Bevölkerung der grundsätzlich überarbeiteten Version zu. Förderanreize statt Zwang und Technologieoffenheit stehen im Mittelpunkt der Schweizer Lösung, die bis 2050 für die angestrebte Klimaneutralität sorgen soll. Sicher dauert es auch einmal etwas länger, bis eine wichtige Entscheidung getroffen ist. Der Vorteil liegt jedoch auf der Hand. Die Menschen fühlen sich mitgenommen und werden nach einer getroffenen Entscheidung auch hinter den neuen Regelungen stehen.

Volksentscheide können dabei kein Allheilmittel für den Politikbetrieb sein. Bei Richtungsentscheidungen kann es jedoch sicher nicht falsch sein, das eigene politische Handeln auf den Prüfstand zu stellen. Der mündige Bürger kann abwägen, was gut für ihn, aber auch gut für die Allgemeinheit ist, man muss ihn nur in die Verantwortung nehmen. Willy Brandt sagte vor mehr als 50 Jahren: „Der Respekt vor dem mündigen Bürger verlangt, dass man ihm Schwierigkeiten nicht vorenthält!“ Das Vertrauen darauf, dass die Menschen nicht nur an sich selbst denken, sondern Entscheidungen auch am Gemeinwohl ausrichten, kann man mit „Demokratie wagen“ umschreiben, dem Leitspruch der Kanzlerschaft von Willy Brandt. |

61. Landesinnungs- verbandstag 2023 in Ulm

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der Hinterbliebenenkasse des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg V.V.a.G.

Am Freitag, 6. Oktober 2023 findet in der Geschäftsstelle des Landesinnungsverbands des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstraße 94, 89077 Ulm, die ordentliche Mitgliederversammlung 2023 statt, zu der hiermit freundliche Einladung ergeht.

Folgende vorläufige Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift vom 30. September 2022 in Waiblingen
4. Annahme der Tagesordnung
5. Berichte mit Aussprache
 - a) des Vorsitzenden
 - b) des Kassenführers
 - c) der Kassenprüfer
6. Feststellung des Jahresabschlusses
7. Entlastungen
 - a) des Kassenführers
 - b) des Vorstands
8. Anträge
9. Verschiedenes

61 Landes-
innungs-
verbandstag
■ Ulm
05./06. Oktober 2023

Der Wind 
der Veränderung

Anträge sind bis 08. September 2023 schriftlich beim Vorsitzenden der Hinterbliebenenkasse des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstr. 94 in 89077 Ulm einzureichen. Die geplanten Satzungsänderungen werden in der Septemberausgabe der Fachzeitschrift bekannt gegeben und erläutert. Die Mitgliederversammlung* findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg statt.

Für den Vorstand
Stefan Eisele, 1. Vorsitzender und Präsident LIV Baden-Württemberg





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der **Landesinnungsverbandstag 2023** wird als **reine Delegiertentagung** in den Räumen des baden-württembergischen Schornstefegerhandwerks in Ulm abgehalten. Die Entscheidung hat der Vorstandsrat mit Blick auf den Wahlverbandstag im kommenden Jahr getroffen, der in großem Rahmen in Biberach an der Riß abgehalten wird.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

DONNERSTAG, 05. Oktober 2023

- | | |
|------------------|--|
| 10.00 Uhr | Pressegespräch
Geschäftsstelle LIV
Königstraße 94
89077 Ulm (Donau)
Großer Sitzungssaal |
| 12.00 Uhr | Sitzung des Vorstandsrates
Geschäftsstelle LIV
Königstraße 94
89077 Ulm (Donau)
Großer Sitzungssaal |

FREITAG, 06. Oktober 2023

- | | |
|----------------------|---|
| 9.00 Uhr | Mitgliederversammlung
Geschäftsstelle LIV
Königstraße 94
89077 Ulm (Donau)
Neubau ÜbA Raum UG |
| ca. 13:00 Uhr | Mitgliederversammlung
der Hinterbliebenenkasse*
Geschäftsstelle LIV
Königstraße 94
89077 Ulm (Donau)
Großer Sitzungssaal |

Für die Delegierten beginnt der Verbandstag mit der Mitgliederversammlung am 06. Oktober um 9.00 Uhr. Übernachtungsmöglichkeiten im Haus sind nicht vorhanden.

Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr unseren Verbandstag in Biberach an der Riß durchzuführen. Der 62. Landesinnungsverbandstag wird in der Zeit vom 09.-11. Oktober 2024 stattfinden und mit Fachausstellung, Fachtagung und öffentlicher Veranstaltung einen großen Rahmen bilden.



SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der
nächsten Generation



MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu

Premium-Messtechnik
Made in Germany



Mit Effizienz und Sicherheit in die Zukunft

Der 139. Bundesverbandstag und die Delegierten aus Baden-Württemberg waren dabei

Im nicht allzu weit entfernten Bonn trafen die zwölf Delegierten des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg am Dienstag, 13. Juni 2023 zur Mitgliederversammlung ein. Erfreulicherweise reisten aus Baden-Württemberg auch einige Kollegen und Kolleginnen an, um den berufspolitischen Entwicklungen und den aufgeführten Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlung zu folgen.

Es muss an dieser Stelle nicht erwähnt werden, dass dieser 139. Bundesverbandstag nahezu komplett im Eindruck der Energie- und Wärmewende, der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und des dadurch erforderlichen Transformationsprozesses stand. Neben den üblichen Geschäftsberichten, in denen selbstredend auch die aktuellen Entwicklungen Auswirkungen haben, wurden noch die Vorstandspostitionen Energie und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖ) besetzt. Dr. Julian Schwark wurde in das neugeschaffene Ressort Energie als Leiter gewählt. Nach dem vorzeitigen Ausscheiden von Andreas Walburg aus dem ZIV-Vorstand für die PÖ, wurde hier die Nachwahl erforderlich. Für

diese wichtige Position wurde als erste Frau in den Bundesvorstand Kollegin Julia Bothur aus Nordrhein-Westfalen gewählt.

In allen Rechenschaftsberichten der Ressortleiter – und vor allem im Geschäftsbericht von Präsident Gula – war zu vernehmen, dass der Bundesverband alles irgend Mögliche bereits unternimmt und anstößt, um das Schornsteinfegerhandwerk gut durch diesen erneuten Reformationsprozess der Gegenwart und der nächsten Jahre zu bekommen.

Der Bundesverband hat es geschafft, im Rahmen des Bundesverbandstages eine hervorragende Fachausstellung rund um die Bedürfnisse des Schornsteinfegerhandwerks zusammenzustellen. Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die vielen treuen Aussteller, die auch diesen Verbandstag durch ihr Engagement aufwerteten.

Die Öffentliche Veranstaltung am zweiten Tag des Bundesverbandstages kann im Nachgang ebenfalls als sehr gelungen be-



Der neue ZIV-Vorstand unter der Führung von Alexis Gula.

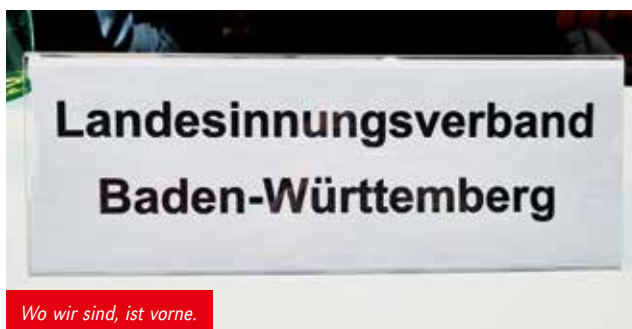


zeichnet werden. Dem Wunsch von Präsident Alexis Gula, die Kollegen mögen bitte in der traditionellen Schornstefegerarbeitskleidung erscheinen, sind die meisten Kollegen und Kolleginnen gefolgt. So entstanden sehr viele eindrucksvolle Bilder während der Veranstaltung und danach am nahegelegenen Rheinufer.

Alexis Gula stimmte die Gäste und Kollegen mit einer herzlichen Begrüßung und einer beeindruckenden Rede ein. Per Videobotschaft wurden Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck und NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zugeschaltet. Die Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Gaby Mayer, hieß die große Menge an Glücksbringern herzlich willkommen in Bonn. Sehr kollegial als Handwerksmeister im Dachdeckergewerk präsentierte sich der neue Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Jörg Dittrich. In einer sehr kurzweiligen und ansprechenden Ansprache zeigte er Aufgaben und Errungenschaften des Handwerks sowie Anforderungen an die Bundespolitik und die Gesellschaft auf – ein sehr sympathischer Vertreter des deutschen Gesamthandwerks. Eine Verbundenheit der besonderen Art stellte erneut der Besuch von Karl-Heinz Banse vom Deutschen Feuerwehrverband dar. Banse kam als Präsident des Verbandes, der dem Schornstefegerhandwerk doch so nahesteht. Dies wird immer wieder durch gemeinsame Kooperationen und Aktionen unterstrichen. So aktuell mit der Kampagne „Zwei Berufe – ein Ziel!“. Karl-Heinz Banse wurde von seinem Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer begleitet. Schön war es bei dieser Veranstaltung auch, den Kollegen und Präsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert, zu treffen. Er sprach als Kammerpräsident zu den Kollegen und Kolleginnen auf Au-



Dr. Natalie Pfau-Weller MdL und einige Mitglieder der baden-württembergischen LIV-Delegation.



Wo wir sind, ist vorne.



Weit über hundert Delegierte aus 16 Bundesländern.

genhöhe. Für die Delegierten und Mitglieder aus Baden-Württemberg war es eine besondere Freude in Bonn, bei einem Bundesverbandstag, Dr. Natalie Pfau-Weller MdL zu erleben. Sachkundig sprach sie über das Schornsteinfegerhandwerk – sie absolvierte bereits ein Tagespraktikum im Schornsteinfegerbetrieb von Alexis Gula – und zur Energie- und Wärmewende.

Die Glückstour, die zum Bundesverbandstag gehört wie „schwarz“ und „weitreichende Beschlüsse“, konnte auf ihrer diesjährigen Tour fast 290.000 Euro an Spendengeldern einsammeln – eine der größten privaten Hilfsorganisationen Deutschlands mit einem ehrenwerten Ansehen und einem herausragenden Engagement der beteiligten Radfahrer, Organisatoren und Helfer.

Die Delegierten des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg waren:

- **Innung Stuttgart**
Walter Baum, Gunter Philipp in Vertretung für Tim Schröder, Bernd Walter und Karl-Heinz Sigel.
- **Innung Karlsruhe**
Thorsten Badent, Georg Niedermaier und Volker Jobst.
- **Innung Freiburg**
Karl-Rainer Kopf, Thomas Sunderer und Joachim Schultis.
- **Innung Tübingen**
Andreas Feuerer und Martin Katz.
- **Seitens des Landesinnungsverbandes** waren Präsident Stefan Eisele und die Technische Beraterin Judith Krauter in Bonn.

Erwähnt soll noch werden, dass abseits des Verbandstages 2023 ein tolles Rahmenprogramm für die Mitreisenden und für die Abendstunden organisiert wurde. Die teilweise mitgereisten Partner der Delegierten rundeten die angenehmen Inhalte des 139. Bundesverbandstages ab.

Der 140. Bundesverbandstag findet vom 25.–28. Juni 2024 in Hannover statt.

Volker Jobst



Ralf Heibrok und Alexis Gula freuen sich gemeinsam über die riesige Spendensumme.



Die Delegierten des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg.



Arbeitsgespräch Schornsteinfegerwesen



V.l.: Constantin Müller, Juliane Schröder, Stefan Eisele, Stefanie Kattner, Ina von Cube, Michael Hagmann, Karl-Rainer Kopf, Thorsten Badent, Andreas Feuerer, Viola Reinhold und Dennis Ritter.

Nach coronabedingten Onlineformaten trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung mit den Spitzen des Schornsteinfegerhandwerks nun wieder in Präsenz in den Räumen des Regierungspräsidiums Stuttgart. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus war durch Frau Ina von Cube vertreten, das Regierungspräsidium Stuttgart mit Herrn Michael Hagmann, Referatsleiter Referat 14, Frau Stefanie Kattner, stellvertretende Referatsleiterin, Herrn Dennis Ritter und Frau Viola Reinhold, Schornsteinfegerwesen.

Vom Schornsteinfegerhandwerk waren die Vertreter der Gewerkschaft, Juliane Schröder (Regionalsekretärin) und Constantin Müller (Vorsitzender Baden), von Seiten der Arbeitgeber die Obermeister Karl-Rainer Kopf (FR), Thorsten Badent (KA), Walter Baum (S), Andreas Feuerer (TÜ) und Präsident Stefan Eisele gekommen.

Nach der langen Präsenzpause war das persönliche Treffen erfrischend. Auch war es schön, die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter endlich Auge in Auge kennenzulernen.

Auch wenn die Zusammenarbeit, unter den gegebenen Umständen, gut funktioniert hat, war es doch höchste Zeit für diesen Austausch. Brennende Themen gab und gibt es genug.

Die derzeit etwas angespannte Situation bei der Besetzung der Kehrbezirke, die vorgeschlagene Vertreterregelung im Schornsteinfeger-Handwerksgesetz, die derzeit in Bayern stattfindende Erhebung der Arbeitsvolumen, bis hin zu den Auswirkungen der Dekarbonisierung auf die Schornsteinfegerbetriebe, galt es zu diskutieren.

Man war sich einig, dass die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes das Handwerk nachhaltig verändern wird. Die Verwaltung ist bereit, das Schornsteinfegerhandwerk in der anstehenden Transformation konstruktiv zu begleiten. Die Attraktivität des Berufs und auch der Bevollmächtigung soll dabei gesteigert werden. Es gilt, Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Ein Baustein soll dabei auch die gemeinsame Überarbeitung der AAVO-Schornsteinfeger in Baden-Württemberg sein.

Bei der Ausschreibung von Kehrbezirken wollen die Beteiligten die Kommunikation auf allen Ebenen vertiefen. Auch will die Verwaltung prüfen, ob die Frequenz der Ausschreibungen erhöht werden kann. Alle wollen sich einbringen, damit Kehrbezirke möglichst ohne Unterbrechung besetzt sind.

Gemeinsam um Nachwuchs werben:

Alle Innungen in Baden-Württemberg schließen sich der Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“ an



Gemeinsame Zustimmung zu *komminsteamschwarz*.

Final stimmten auch die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Freiburg am 23. Juni 2023 über den Beitritt zur Ausbildungskampagne ab. Die Innungen Tübingen, Stuttgart und Karlsruhe taten dies bereits bei ihren Innungsversammlungen im Mai 2023.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt spitzt sich zu: Geeignete Auszubildende sind rar und stark begehrt. Dieser Bedarf wird sich in den nächsten Jahrzehnten dramatisch erhöhen und Handwerksbetriebe sowie die Industrie stehen vor der Herausforderung, passende Auszubildende zu finden. Obwohl Handwerksberufe hervorragende Karrierechancen bieten, bis hin zur Möglichkeit der Selbstständigkeit, zögern viele junge Menschen, sich für eine Ausbildung in diesem Bereich zu entscheiden. Die Arbeitsmarktdynamik hat sich verändert und besonders die junge „Generation Z“ ist sich bewusst, dass sie auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist und oft die freie Wahl hat. Wo früher mögliche Auszubildende um einen Ausbildungsplatz kämpfen mussten, besteht heute ein

Wettbewerb unter den Ausbildungsbetrieben, um talentierte Auszubildende für das eigene Gewerk zu gewinnen.

Angesichts des zusätzlichen Bedarfs an Fachkräften im Zuge der Energie- und Wärmewende, ist es für unser Handwerk dringend erforderlich, Nachwuchs zu gewinnen und sich den neuen Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt anzupassen. Die Sicherung qualifizierter Fachkräfte bedeutet langfristige Zukunftssicherung. Obwohl eine Ausbildung im Handwerk krisensicher und relevant ist, scheint sie für viele junge Menschen weniger attraktiv zu sein. Betriebe müssen sich aktiv auf die neuen Herausforderungen und den Wandel einstellen, um sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den sozialen Medien sichtbar zu sein und nicht den Anschluss zu verlieren.

In diesem Kontext setzt die erfolgreiche Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“ im Schornsteinfegerhandwerk auf ei-



ne breit angelegte Werbung, um Nachwuchs zu gewinnen. Das Hauptziel ist es, junge Menschen für den Beruf zu begeistern. Hierbei werden sie dort angesprochen, wo sie direkt erreichbar sind, insbesondere auf den sozialen Medien, mit einem ansprechenden Design und einer jugendgerechten Sprache, die ihr Interesse weckt. Zusätzlich sollen die Betriebe durch Werbematerial zur Nachwuchsgewinnung unterstützt und motiviert werden. Gleichzeitig werden Meister durch die Kampagne dazu ermutigt, die Verantwortung für einen eigenen Bezirk zu übernehmen.

Silke Krämer von der Ausbildungskampagne betont: „Mehr als nur Schornsteine fegen: Wir möchten zeigen, dass der Beruf topaktuell ist und einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Wärmeleistung leistet, aber auch traditionell für die Sicherheit der Menschen im Bereich Brandschutz sorgt. Themen wie Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit beschäftigen und begeistern insbesondere die Generation Z. Der Beruf ist äußerst vielseitig und verantwortungsvoll, jeder Tag bietet Abwechslung. Vor allem der Einsatz modernster Technik und die Digitalisierung machen ihn für Jugendliche attraktiv. Die Ausbildung bietet hervorragende Chancen für beruflichen Erfolg, einschließlich einer hochwertigen Qualifikation, vielfältiger Weiterbildungsmöglichkeiten wie Meister, Studium und Selbstständigkeit sowie einer guten Bezahlung. All diese Aspekte möchten wir mit der Kampagne vermitteln – auch mit Humor, einem Augenzwinkern und einer Prise Glück. Die Vielfalt, Gleichberechtigung und der starke Zusammenhalt im Schornsteinfegerhandwerk machen es zu einem starken Team: dem Team Schwarz.“

Durch den Beitritt zur Ausbildungskampagne erhalten die Innungsmitglieder aus Baden-Württemberg ab sofort Zugriff auf fertiges Werbematerial. Sie können die eingeführten und ge-

schützten Marken „Komm ins Team Schwarz“ und „Team Schwarz“ nutzen und freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze melden, die in verschiedenen Medien beworben werden. Die Kampagne wird kontinuierlich erweitert – und alle Mitglieder profitieren unmittelbar von neuen Werbemaßnahmen und -medien. Über Newsletter werden die Betriebe zukünftig über alle Neuerungen und Maßnahmen der Ausbildungskampagne durch ihre Innungen informiert.

Webseite www.komminsteamschwarz.de

Die Webseite www.komminsteamschwarz.de dient als zentrales Ziel jeder Werbemaßnahme. Jugendliche finden dort alle relevanten Informationen zur Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk, aktuelle Termine von Ausbildungsmessen und Eignungstests sowie Neuigkeiten rund um das Handwerk. Zusätzlich bietet die Webseite viele digitale Medien, wie Videos zur Ausbildung, um das Angebot abzurunden. Die Seite wird kontinuierlich aktualisiert und erzielt eine hohe Platzierung in Suchmaschinen. Besonders hervorzuheben ist die Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse, über die Jugendliche freie Stellen interaktiv auf einer Karte oder über eine Umkreissuche finden und sich direkt online beim jeweiligen Betrieb bewerben können.



Webseite der Ausbildungskampagne
<https://www.komminsteamschwarz.de>

Ausbildungs- und/oder Praktikumsplätze melden

Über die Webseite www.komminsteamschwarz.de können Betriebe ihre offenen Ausbildungs- und/oder Praktikumsplätze über ein Formular melden und werden entsprechend auf der Webseite gelistet. Die Verknüpfung mit anderen Medien, wie z.B. Google-Jobs, sorgt für eine konstante Sichtbarkeit in den digitalen Plattformen. Das Angebot kann durch Beschreibungen oder ein Bild ergänzt werden und wird innerhalb von 24 Stunden online veröffentlicht. Jugendliche können sich direkt auf das jeweilige Angebot über ein Formular bewerben und ihre Dokumente (z. B. Lebenslauf) hochladen, die der Betrieb dann direkt per E-Mail erhält.



Ausbildungsplatz melden

<https://www.komminsteamschwarz.de/betriebe/ausbildungsstellen-melden.php>



Ausbildungsplatzbörse

<https://www.komminsteamschwarz.de/ausbildung/bewerben/ausbildungsplatzboerse.php>



Praktikumsplatzbörse

<https://www.komminsteamschwarz.de/ausbildung/praktikum/praktikum-schornsteinfeger.php>



Praktikumsplatz melden

<https://www.komminsteamschwarz.de/betriebe/praktikumsstellen-melden.php>



Personalisiertes Werbematerial für Ihren Betrieb

<https://www.komminsteamschwarz.de/betriebe/kampagne/werbematerial.php>

Ausbildungs- und/oder Praktikumsplätze bewerben

Betriebe, die Ausbildungs- und/oder Praktikumsplätze auf der Webseite ausschreiben, können auf zahlreiches personalisiertes Werbematerial zugreifen, um regional für ihre Stellen zu werben. Das Werbematerial (z. B. Flyer, Aushangzettel, Embleme) steht in Druckqualität direkt auf der Webseite zum Herunterladen bereit und ist zusätzlich mit den individuellen Anforderungen an Bewerber sowie den Betriebsdaten und einem individuellen QR-Code für das jeweilige Angebot versehen. Zusätzlich können weitere Werbematerialien für den Einsatz auf der eigenen Webseite oder in den sozialen Medien wie Banner, digitale Ausbildungsmagazine (eBook) oder selbstablaufende Filme für Ausbildungsmessen oder Schulveranstaltungen über die Webseite abgerufen werden.

#komminsteamschwarz





Social-Media-Kanäle

Die Ausbildungskampagne ist insbesondere auf Instagram präsent, aber auch auf TikTok, Facebook und YouTube vertreten. Dort gewährt sie täglich – auch am Wochenende – authentische Einblicke in den Berufsalltag des Schornsteinfegerhandwerks und veröffentlicht ständig neue Beiträge, Stories und Videos. Die eigenen Hashtags #komminsteamschwarz und #teamschwarz wurden bereits tausendfach verwendet, und der Instagram-Kanal erreicht im Schnitt pro Monat bis zu 50.000 User. Sofern Betriebe auch in den sozialen Netzwerken vertreten sind, empfiehlt es sich, diese Hashtags ebenfalls zu verwenden und den Kanal @komminsteamschwarz in Beiträgen und Stories zu markieren, damit die Inhalte gegebenenfalls geteilt werden und die Sichtbarkeit erhöht wird.



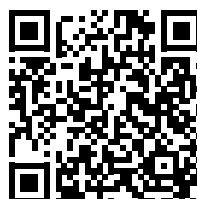
Instagram-Kanal
@komminsteamschwarz
<https://www.instagram.com/komminsteamschwarz/>

Material für Ausbildungsmessen

Für Auftritte auf Ausbildungsmessen oder bei Schulveranstaltungen stehen zahlreiche Werbematerialien wie Messestände, Roll-Ups, Slacklines und Give-Aways (Turnbeutel „Glück to go“, Falt-schachtel „Du willst hoch hinaus“, Lakritzschnecken im Beutel „Kehrlainen to go“, Popcornbecher, Flyer, Aufkleber, Postkarten und vieles mehr) bei der Ausbildungskampagne zur Verfügung. Diese Materialien können zentral über die jeweilige Innung bezogen und bei Bedarf an die Mitglieder ausgegeben werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Ihre Innung.

Expertenwissen per Online-Seminar

Die Ausbildungskampagne ermöglicht es Betrieben, an Online-Seminaren zu spannenden Themen rund um Marketing und Social-Media kostenfrei teilzunehmen und sich im Anschluss mit Kollegen auszutauschen. Die Anmeldung zu den Terminen erfolgt über die Webseite der Kampagne.



Online-Seminare

<https://www.komminsteamschwarz.de/betriebe/seminare.php>

Machen Sie mit

Machen Sie mit: Die Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“ unterstützt Sie mit Werbematerial, um Ihre freien Ausbildungsplätze zu bewerben und in den Medien sichtbar zu sein. Ein Baustein, um mehr Jugendliche für eine Ausbildung zu begeistern. Aber die Kampagne wird umso erfolgreicher, wenn alle Betriebe mitmachen und in der Öffentlichkeit mehr Sichtbarkeit für das Schornsteinfegerhandwerk und die Ausbildung schaffen. Daher: Melden Sie Ihre offenen Ausbildungsplätze, schreiben Sie Praktikumsplätze aus – auch wenn Sie vielleicht im nächsten Jahr nicht ausbilden möchten – nutzen Sie das Werbematerial regional in Ihrem Bezirk oder in Ihrer Geschäftspost und sprechen Sie gezielt Jugendliche an. Für Fragen, Ideen oder Anregungen zur Kampagne können Sie sich jederzeit über die E-Mail info@komminsteamschwarz.de melden oder Ihren Berufsbildungswart in Ihrer Innung ansprechen. |

Silke Krämer, Medien-Hof GmbH



Jahrestreffen zwischen dem FV SHK und dem LIV Baden-Württemberg

Am 20. Juli 2023 trafen sich Vertreter des Fachverbands Sanitär-Heizung-Klima (FV SHK) und des Landesinnungsverbands des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg zu den jährlichen Konsultationen, die bereits seit Jahren einen wertvollen Austausch über gemeinsame Anliegen, Vorgehensweisen und technische Abstimmungen darstellen.

Abwechselnd tagt man in Ulm und in Stuttgart in den jeweiligen Geschäftsstellen. Für die Delegation aus Ulm war die Viehhofstraße in Stuttgart Bad Cannstatt dieses Jahr das Ziel. In direkter Nachbarschaft des früheren Stuttgarter Schlachthofs und des einzigartigen Schweinemuseums, befindet sich die Landesgeschäftsstelle des FV SHK.

Seitens des FV SHK nahmen der stellvertretende Landesvorsitzende Bernd Simon sowie die Fachgebietsleiter für Ofen- und Lüftungsbau, Sven Maurer und Harry Leinweber, teil.

Für den LIV fanden sich Präsident Stefan Eisele, Landestechniker Karl-Heinz Sigel, Leiter der PÖ Volker Jobst, Leiter Energie&Lüftung Daniel Blaser, Technische Beraterin Judith Krauter, Obermeister Thorsten Badent, Obermeister Walter Baum und Obermeister Andreas Feuerer ein.

Neben dem freundlichen unkomplizierten Miteinander wurden nachfolgende Themen ausführlich und mit der gebotenen Gründlichkeit besprochen und gegebenenfalls weitere Vorgehen festgelegt:

Anwendung der DIN 18160-1

Die oberste Baurechtsbehörde klärt die Möglichkeiten der Anwendung von DIN 18160-1 und TROL 2022 mit Blick auf die derzeitige Veröffentlichung der VwV TB von Seiten des Ministeriums ab.



V.l.: Judith Krauter, Walter Baum, Thorsten Badent, Daniel Blaser, Bernd Simon, Sven Maurer, Stefan Eisele, Harry Leinweber, Karl-Heinz Sigel und Andreas Feuerer.



Beim LIV wird die DIN 18160-1 aktuell im Rahmen der Meisterweiterbildungen flächendeckend geschult. Hier werden auch die Möglichkeiten der Anwendung behandelt.

Es sollte dahingehend weiter auf die Politik eingewirkt werden, dass die DIN 18160-1 zügig über die VwV TB baurechtlich eingeführt wird. Dadurch könnte eine klare, einheitliche Regelung herbeigeführt und der formale Verwaltungsaufwand verringert werden.

Mehrfachbelegung – Bekanntmachung über den Verzicht auf vorhabenbezogene Bauartgenehmigung (vBg)

Nach rechtlicher Bewertung der DIN 18160-1 ist zu klären, inwieweit die Bekanntmachung weitergeführt wird/werden kann. Aus Sicht des LIV und des FV SHK sollten die Inhalte der Bekanntmachung beibehalten werden.

1. BImSchV § 19 – LAI-Auslegungsfragen vom 15. Mai 2023

Der LIV schult bereits die neuen Auslegungsfragen zu den Themen „schädliche Umwelteinwirkungen“ und „Unverhältnismäßigkeit“. Zudem werden demnächst Schulungen zu den Ableitbedingungen und zur Berechnung nach VDI 3781 Blatt 4 angeboten. Diese Schulungen könnten auch für den FV SHK angeboten werden.

GEG – Aktueller Stand

Im neuen GEG wird bei fossilen Brennstoffen voraussichtlich eine Beratungspflicht vor Heizungstausch festgesetzt. Vor allem beim Einbau einer Wärmepumpe wäre eine Vorab-Beratung (durch SHK-Handwerk oder durch Schornsteinfegerhandwerk) sehr wichtig.

EnSimiMaV

Hier werden im Rahmen der Wartungen durch SHK-Unternehmen auch Effizienz-Checks durchgeführt.

Die durch Schornsteinfegerbetriebe angebotenen Effizienz-Checks werden durch die Kunden gut angenommen und bewertet.

In einem abschließenden Resümee wurde auch das Bedürfnis erkannt, dass sich SHK-Handwerk und Schornsteinfegerhandwerk auch auf regionaler Ebene vermehrt austauschen sollten. Obermeister Badent führte an, dass dies mit den SHK-Innungen Mannheim, Heidelberg und Rhein-Neckar im Zuge des jährlichen Mannheimer Maimarktes schon recht gut läuft. Auch der direkte Kontakt der Obermeister untereinander ist gegeben.

Im kommenden Jahr 2024 lädt der LIV wieder in die Geschäftsstelle nach Ulm ein.

Volker Jobst



Konstruktiver Austausch auf Augenhöhe.

► Tarifgeschehen ◀

Mit Datum vom 13. Juli 2023 haben die Sozialpartner Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks – Zentralinnungsverband – und der Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V. – Gewerkschaftlicher Fachverband – einen neuen Tarifvertrag über die Förderung der beruflichen Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk abgeschlossen.

In den §§ 4 und 5 wurden die Ausbildungsvergütungen und die Urlaubstage geregelt.

Ausbildungsvergütung:

- 1. Lehrjahr mindestens 900 Euro
- 2. Lehrjahr mindestens 1.000 Euro
- 3. Lehrjahr mindestens 1.100 Euro
- 4. Lehrjahr mindestens 1.100 Euro

Urlaub:

- 30 Arbeitstage, wenn der Auszubildende zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt ist,
- 27 Arbeitstage, wenn der Auszubildende zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 17 Jahre alt ist,
- 25 Arbeitstage, wenn der Auszubildende zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 18 Jahre alt ist,
- 24 Arbeitstage, wenn der Auszubildende zu Beginn des Kalenderjahres 18 Jahre und älter ist.

Ab wann?

Die Inhalte des Ausbildungstarifvertrages treten am 1. Januar 2024 in Kraft.

Was ist ein Tarifvertrag?

Ein Tarifvertrag ist eine schriftliche Vereinbarung, die zwischen den Vertreter/innen von Arbeitgebern und den Vertreter/innen von Gewerkschaften ausgehandelt wird.

Also zum Beispiel:

- in der Metall- und Elektro-Industrie zwischen dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall und der Gewerkschaft IG Metall oder
- in der chemischen und pharmazeutischen Industrie zwischen dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und der IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie) sowie
- im Schornsteinfegerhandwerk zwischen dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks – Zentralinnungsverband (ZIV) – und dem Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V. – Gewerkschaftlicher Fachverband (ZDS) –

Die meisten Branchen in Deutschland haben eigene Tarifverträge. Oft gibt es keinen bundeseinheitlichen Tarifvertrag, sondern einzelne Tarifverträge für die jeweiligen Bundesländer. Im öffentlichen Dienst gilt der TVöD – der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst oder der TV-L – der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder.

ANZEIGE

- Hackschnitzelkessel
- Scheitholzessel
- Pelletkessel
- Kombikessel

hdg-bavaria.com



HDG Bavaria GmbH
Heizsysteme für Holz
84323 Massing

Tel. 08724/897-0

Der Experte für klimafreundliche Heizungen



ATEC unterstützt Glückstour e. V. mit Tandem



Bild: ATEC GmbH & Co. KG, Neu Wulmstorf

In diesem Jahr unterstützt ATEC GmbH & Co. den Verein „Glückstour e.V. – Schornsteinfeger helfen schwerst- und krebserkrankten Kindern“ mit einer ganz besonderen Kooperation: Zusammen mit der Fahrradfabrik Schuff GmbH & Co. KG aus Remagen stellt der Abgasspezialist ein Tandem zur Verfügung. Mit gemeinsamer Kraftanstrengung soll so Kindern die Glückstour erlebbarer gemacht werden.

Bereits seit etlichen Jahren engagiert sich ATEC mit viel Herz bei der Aktion „Meter für Meter“ bei der Glückstour. Das diesjährige Motto lautet: Sei ein Teil des Tandems! Grundgedanke ist, kranke sowie gesunde Kinder aktiv und live die Glückstour erleben zu lassen und dabei Gutes zu tun. Gemeinsam im Team und getreu dem aktuellen Vereinslogan: Besser läuft's mit Herz. Ziel der Aktion ist es, das zunächst ausgeliehene Doppel-Fahrrad von

Schuff mittels Spenden zum Eigentum der Glückstour zu machen. Im Anschluss wird ein Glückstandem passend für Kinder gebaut, sodass sie aktiv an Etappen der Tour teilnehmen können. Die Glückstour lebt vom Engagement des Schornsteinfegerhandwerks. Sie ist mit über 3 Millionen Euro gesammelter Spendengelder eine der größten privaten Hilfsaktionen Deutschlands. Dieses Jahr findet die Tour bereits zum 18. Mal statt. Die rund 1.000 km lange Strecke startet im oberbayerischen Freilassing und endet eine Woche später im nordrhein-westfälischen Bonn.

Auch in diesem Jahr ist ATEC mit einer Spendenaktion dabei. Unter dem Motto: Sei ein Teil des Tandems!

Feinstaub-Abscheider Airjekt 1 Ceramic mit neuer DIBt-Zulassung

Maisach, Juni 2023 – Jetzt ist es amtlich: Der Partikelabscheider Airjekt 1 Ceramic verfügt nun zusätzlich über die Zulassung für den Einbau in gemauerte Schornsteine ohne Innenrohr. Dies bestätigt das Deutsche Institut für Bau-technik (DIBt) Kutzner + Weber, einem Unternehmen der Raab-Gruppe. Auch die geforderte Dichtheit des Schornstein-Reinigungsverschlusses sowie dessen feuerhemmende Eigenschaften sind gewährleistet.

Mit der neuen Zulassung ist sichergestellt, dass der für die Abnahme zuständige Schornsteinfeger dem Einbau aus brand-schutztechnischer Sicht bedenkenlos zustimmen kann. Alle von Kutzner + Weber erbrachten Nachweise sind vom DIBt bestätigt und entsprechen den Vorgaben der Feuerungsverordnungen der Länder. Die Einbaumöglichkeit in rein gemauerte Schornsteine ohne Keramik- oder Edelstahlrohr erweitert den Einsatzbereich erheblich.

Der Abscheider wird bei geschlossen betriebenen Holzfeuerstätten eingesetzt, die naturbelassenes Holz oder Pellets als Brennstoff nutzen. Neben Kamin- oder Kachelöfen sind dies Pellets- und Holzvergaserkessel. Mit seinem Einsatz lässt sich zum Beispiel die Nachrüstpflicht für hochwertige, fest eingebaute Kachelöfen oder Kamine erfüllen, die nicht ohne Weiteres getauscht werden können. Zusätzlich lassen sich auch neue Feuerstätten weiter optimieren. Der Abscheidegrad für Feinstaub liegt bei bis zu 90 %, die Geräte gelten daher als wertvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Der Einbau in den Schornstein gestaltet sich sehr einfach, denn Kutzner + Weber stellt ein Montageset bestehend aus Abscheider und Reinigungstür zur Verfügung. Die Tür wird im Bestand gegen die vorhandene Reinigungsöffnung ausgetauscht oder es wird eine weitere Öffnung geschaffen. Dazu kann bei Bedarf die Version mit 250 mm Schachtverlängerung genutzt werden. Zum Schluss ist die Elektrode mittig im Schornstein zu platzieren. Eine Elektrofachkraft ist nicht erforderlich, es wird lediglich der Stecker in die Steckdose gesteckt.

Für die Kehrung des Schornsteins von der Mündung wird ein zusätzlicher stabiler Reinigungsdeckel mitgeliefert. Ein integrierter Temperaturfühler sorgt dafür, dass der Airjekt 1 Ceramic bei Erreichen der Einschalttemperatur aktiviert wird. Die maximale Betriebstemperatur beträgt 400 °C. Der Airjekt 1 Ceramic ist für den Dauerbetrieb geeignet. Die Wartungsintervalle richten sich danach, wie häufig die Feuerstätte im Betrieb ist.



Auf der Webseite sind weitere Informationen zu den **Partikelabscheidern** zu finden.

<https://www.raab-gruppe.de/portfolio-items/feinstaubpartikelabscheider-serie-airjekt-1/>
#tab-29dab73666189b9252b



Der Feinstaub-Partikelabscheider Airjekt 1 Ceramic ist jetzt vom DIBt für den Einbau in gemauerte Schornsteine ohne Innenrohr zugelassen.



Teleskop-Abspannset von Raab: bis zu 5,5 m Schornsteinhöhe über Dach

Neuwied, 17. April 2023 – Durch die neuen Ableitbedingungen, die seit 1. Januar 2022 gelten und in § 19 der 1. BImSchV festgelegt sind, veränderte sich für Neubauten die vorgeschriebene Schornsteinhöhe über Dach. Ziel ist es, Emissionen besser abzuleiten und Belastungen in der Nachbarschaft zu vermeiden. Dies erfordert, je nach Abstand des Schornsteins vom First, teils sehr hohe Schornsteinkonstruktionen. Mit dem Teleskop-Abspannset von Raab für doppelwandige Edelstahl-Abgasanlagen lassen sich diese Anforderungen erfüllen: Bis zu 5,5 Meter oberhalb der letzten statischen Wandbefestigung oder Sparrenhalterung sind möglich.

Das Teleskop-Abspannset lässt sich für alle festbrennstoffbetriebenen Feuerstätten einsetzen, etwa Holz- oder Pelletöfen, Pelletheizungen, offene Kamine oder Holzvergaser-Anlagen. Die Auslegung der Abgasanlage und damit die korrekte Mündungshöhe kann nach der 1. BImSchV § 19 oder der VDI 3781 Blatt 4 erfolgen. Details werden am besten vorab mit dem bezirksbevollmächtigten Schornsteinfeger geklärt.

Acht Größen für einen Innendurchmesser von 100 bis 250 mm (außen von 160 bis 310 mm) stellt Raab zur Verfügung. Die Anschlusskraft am Dachstuhl gibt das Unternehmen entsprechend mit 0,94 bis 1,81 kN an.

Rasche Montage

Der Einbau des Teleskop-Abspannsets wird in wenigen Schritten umgesetzt. Zunächst ist der Abspannring am Außenmantel des Rohres zu fixieren, wobei die Ösen, an denen die Stangen befestigt sind, Richtung Dachhaut bzw. zu den Dachhaken zeigen. Dabei beträgt der Abstand zur letzten Halterung maximal 4 m. Für die exakte Ausrichtung der Teleskopstangen gelten zwei Werte: Sie sind mit einem Winkel von mindestens 45° aus der Senkrechten anzubringen und sie müssen einen Abstand von 90° zueinander aufweisen. Demgemäß werden die Dachhaken positioniert.

Danach gilt es, die Teleskopstangen mit den Dachhaken und dem Abspannring zu verschrauben und in der Länge zu justieren. Sind die Stangen durch das Anziehen der Schraube im Stellring befestigt, werden im letzten Schritt die beiden ineinanderlaufenden Stangen verschraubt.

Sinnvolle Lösungen

Das statisch geprüfte System wird als Komplettpaket geliefert: Es besteht aus Abspannring, Stellring, teleskopierbaren Stangen und drehbaren Augenschrauben. Raab hält als Montagezubehör passende Dachhaken bereit. In Kombination mit den hochwertigen

gen doppelwandigen Abgasanlagen aus Edelstahl entsteht eine sichere Konstruktion. Sie ist für die Windlastzone WLZ 2 bei einer Mündungshöhe bis 30 m über Gelände ausgelegt.

Die Raab-Gruppe entwickelt aktuell weitere den Normen entsprechende Lösungen für frei auskragende Elementschornsteine, die ab der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen zu den vielfältigen abgastechnischen Lösungen sind unter www.raab-gruppe.de zu finden.



Das Teleskop-Abspannset aus dem Hause Raab: Bis zu 5,5 m oberhalb der letzten statischen Wandbefestigung oder Sparrenhalterung können damit doppelwandige Edelstahl-Abgasanlagen über Dach geführt werden.

Das Teleskop-Abspannset hat nur die Zulassung in Kombination mit Schornsteinsystemen der Raab-Gruppe.

waldecker-pr.de/
Raab-Gruppe/Kutzner + Weber GmbH

Weiterbildungsangebote der STS-Baden-Württemberg

Ableitbedingungen bei Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe

Weiterbildungsangebote in Karlsruhe, Riedlingen, Waiblingen und Ulm

am 18. September 2023 in Karlsruhe
am 20. September 2023 in Riedlingen
am 25. September 2023 in Ulm
am 28. September 2023 in Waiblingen

- Lerninhalte:**
- § 19 der 1. BImSchV – Anwendung von Abs. 1 oder Abs. 2
 - LAI-Auslegungsfrage zu § 19 Abs. 1 Satz 6 – Ableitbedingungen, schädliche Umwelteinwirkungen – Anwendung der „vereinfachten“ Prüfung
 - VDI 3781 Blatt 4 – Softwaregestützte Umsetzung

Im Zuge der Schulungen erhalten Sie die Software zur VDI 3781 Blatt 4.

Mitzubringen: Laptop, Geodreieck, Taschenrechner möglichst mit Winkelfunktionen
Umfang: 8 Unterrichtseinheiten

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG 2023) und die neue Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) – Auswirkungen auf die Planungspraxis

am 25. September in Waiblingen
Referent: Klaus Lambrecht

Update iSFP mit DIN V 18599

Den neuen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP 2.0) nach DIN V 18599 für Wohngebäude – neue Förderung, neue gesetzliche Randbedingungen – und den neuen iSFP 2.0 konkret in der Praxis anwenden.

Der Workshop dient als Qualifikationsnachweis (FB3) zur Eintragung beim BAFA für das novellierte Förderprogramm „Energieberatung Wohngebäude“ für

- Energieberater, deren Weiterbildung nach BAFA-RL länger als 5 Jahre zurückliegt
- Aktive Energie-Effizienz-Experten für KfW Energieeffizient Bauen und Sanieren

am 9./10. Oktober 2023 in Ulm
Referent: Klaus Lambrecht

Sämtliche Anmeldungen bitte über das STS-Schulungsportal:
<https://www.schornsteinfeger-schulungsportal.de>



Herstellerunabhängige Schulung zur Rauchwarnmelder-Fachkraft mit Q-Zertifikat

am 27. September 2023 in Rottweil
am 12. Oktober 2023 in Waiblingen
Referent: Holger Krah

- Lerninhalte:**
- Einsatzgebiet, Landesbauordnung, wo gehören die Melder gesetzlich hin?
 - Gefahren des Brandrauches
 - Technik & Funktion sowie Einsatzgrenzen der Rauchwarnmelder
 - Einschlägige Normen (keine Bange: wir lernen nichts auswendig)
 - Fachgerechte Planung, Montage und Wartung (inkl. praxisnaher Beispiele)
 - Mindestanforderungen an die Fachkraft Rauchwarnmelder
 - Dokumentation, weil sie immer wichtiger wird und oft zu kurz kommt

Am Ende gibt es eine Prüfung, die Sie berechtigen wird, sich „Q-zertifizierte Fachkraft Rauchwarnmelder“ zu nennen.

Qualifikation:

Erlangen der Abschlussqualifikation zur Q-Fachkraft für Rauchwarnmelder durch eine Wissensüberprüfung (5 Jahre gültig)

Weiterbildung zur „Fachkraft Kontrollierte Wohnraumlüftung – Instandhaltung und Reinigung (Modul 3a)“

Zielgruppe: Schornsteinfeger und Schornsteinfegerinnen

Thema: Die kontrollierte Wohnlüftung gewinnt im Neubau und bei der Sanierung seit Jahren immer mehr an Bedeutung. Die Anzahl an installierten Anlagen steigt stetig an und damit auch der Wartungs- bzw. Reinigungsbedarf. Im Vordergrund dieses Lehrgangs steht die Reinigung und Einregulierung bestehender Anlagen. Hierzu wird neben der Vorstellung der am Markt üblichen Systeme, die Überprüfung und Reinigung an unseren Testanlagen erläutert und praktisch durchgeführt.

- Inhalte:**
- Grundlagen/Rechtsgrundlagen
 - Aufbau und Funktion/Technische Grundlagen
 - Systemüberblick (Herstellerüberblick)
 - Ausführungsbeispiele
 - Inspektion und Reinigung
 - Geräte
 - Vorgehensweise
 - Messgeräte Einregulierung
 - Berechnung der Sollvolumenströme nach DIN 1946-6
 - Software zur Auslegung (HS, Enno, Helios, Wolf)
 - Praxis
 - Reinigen/Filtertausch (Trocken/Nass/Bälle)
 - Einregulieren der Junkers Anlage
 - Praxisbeispiele

Teilnehmer: mindestens 13, maximal 20 Teilnehmer
Ort: Ulm
Termin: 23.-24. Oktober 2023
Dauer: jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr



Schornsteinfeger
Technologie Service
Baden-Württemberg
GmbH

Sollten Sie Probleme mit der Anmeldung haben oder weitere Informationen benötigen, so stehen wir Ihnen telefonisch unter 07151 / 9849275 und per E-Mail unter schulung@stsbw.de zur Verfügung.



TERMINE

Messgeräte-Überprüfung

– 2. Halbjahr 2023 –

Die Prüfungen finden ab dem **11.09.2023** an den Messgeräteprüfstellen in Riedlingen, Waiblingen und Titisee statt.

Terminbuchungen bitte über das Anmeldeportal vornehmen:

www.technische-pruefstelle-sued.de

Die eingesetzten Messeinrichtungen sind nach der BImSchV halbjährlich einmal zu überprüfen.

Um einen reibungslosen Prüfungsablauf zu gewährleisten, wird gebeten, dass ausschließlich überprüfungspflichtige Messgeräte mit deren Zubehör (gem. Checkliste, Ladegeräte, Aceton, Skalen, Sonden) in den bereitgestellten Prüfboxen angeliefert werden.

Bitte die Checkliste in der Anlage von der E-Mail ausdrucken, Angaben prüfen und den Messgeräten beilegen.

Nach erfolgreicher Buchung wird an die angegebene E-Mailadresse automatisch eine Buchungsbestätigung versendet.

Technische Prüfstelle Süd e.V. • Steinbeisstraße 9 • 71332 Waiblingen • Telefon: 07151/98 575 35 • Fax: 07151/562653





Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

94	Rolf Oettinger, Gerabronn	01. 09.
85	Peter Laber, Titisee-Neustadt	20. 09.
85	Manfred Mück, Mössingen	23. 09.
83	Manfred Sippel, Senden-Wullenstetten	17. 09.
82	Herbert Restle, Stuttgart	21. 09.
81	Meinrad Kempel, Rottweil	01. 09.
81	Klaus Waible, Asperg	20. 09.
80	Karl-Heinz Dreher, Stetten am kalten Markt	12. 09.
80	Florian Wimmer, Leutkirch – Niederhofen	24. 09.
77	Hans Bucher, Blaubeuren	24. 09.
76	Reinhard Mark, Gundelsheim-Bachenau	14. 09.
76	Dieter Hunecken, Aichtal	19. 09.
76	Gerhard Huber, Eberbach	26. 09.
75	Peter Reichelt, Sachsenheim	24. 09.
74	Georg Latt, Lautenbach	01. 09.
74	Josef Sauter, Ertingen	04. 09.
73	Fritz Klotz, Vöhringen	13. 09.
72	Albert Welz, Metzingen (Württ.)	04. 09.
71	Thomas Zizmann, Calw-Stammheim	24. 09.
70	Erwin Schmidt, Leutenbach	14. 09.
70	Norbert Horn, Sternenfels	23. 09.
69	Horst Seidenspinner, Lorch	04. 09.
69	Roland Fischer, Hardheim	25. 09.
67	Hans Albrecht, Öhringen-Cappel	02. 09.
67	Bernd Bauer, St. Leon-Rot	15. 09.
67	Günter Rodewald, Müllheim	26. 09.
67	Karl-Heinz Gaiser, Dornstetten	29. 09.
67	Peter Hege, Heitersheim	29. 09.
65	Reiner Furch, Ingelfingen	06. 09.
65	Fredy Geist, Ötisheim	11. 09.
65	Horst Teufel, Rheinmünster-Greffern	16. 09.
65	Eberhard Sulz, Walddorfhäslach	17. 09.
65	Jürgen Graßer, Aglasterhausen	18. 09.
65	Klaus Rensky, Massenbachhausen	23. 09.
60	Oskar Herold, Weil am Rhein	12. 09.
60	Holger Ebert, Kolbingen	15. 09.

Wussten Sie schon?

Warum ist Bonn eine Bundesstadt?

Von 1815 bis 1945 gehörte Bonn zu Preußen. Nach dem II. Weltkrieg war Bonn bis 1990 Hauptstadt und bis 1999 Regierungssitz der BRD. Im Zuge des Einigungsvertrages wurde Berlin 1990 Bundeshauptstadt und Bonn zur Bundesstadt erklärt.

Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde Berlin durch den Einigungsvertrag am 3. Oktober 1990 zur Bundeshauptstadt, die Frage des künftigen Regierungssitzes musste aber noch geklärt werden. Nach einer hitzigen Debatte beschloss der Deutsche Bundestag am 20. Juni 1991 mit 338 gegen 320 Stimmen im so genannten Hauptstadtbeschluss, dass Berlin Sitz des Bundestages und der Bundesregierung werden soll. In der darauffolgenden Zeit einigten sich Stadt und Bund darauf, dass Bonn auch weiterhin eine bundespolitisch bedeutende Rolle einnehmen soll.

Sechs Bundesministerien (Verteidigung, Landwirtschaft und Ernährung, Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Bildung und Forschung) haben ihren ersten Sitz in der Bundesstadt behalten.

Quelle: Wikipedia

Wann? Was? Wo?

SEPTEMBER 2023

23.– 24. September 2023:

Energiewendetag in Stuttgart
„Gemeinsam anpacken. Klimaneutral 2040“
– am 23.09.2023 mit Präsenz des Schornsteinfegerhandwerks

27. September 2023:

Wärmepumpentag der EnBW Energiegemeinschaft e. V. im Neckarforum in Esslingen
➔ Anmeldung erforderlich

OKTOBER 2023

05.– 06. Oktober 2023:

61. Landesinnungsverbandstag

INNUNGSVERSAMMLUNGEN

05. Dezember 2023: Karlsruhe

07. Dezember 2023: Stuttgart

15. Dezember 2023: Tübingen

RESS



ab
3.690,- €

Art.-Nr. 5000-J



Dichtheitsprüfgerät DP5

TÜV-geprüft

Für Abgasanlagen im Über- und Unterdruckbetrieb
4/8 Pa-Test im vereinfachten und ausführlichen Verfahren
Akku- und Netzbetrieb
Sehr großer 7" LCD-Farb-Touchdisplay

Lieferumfang:

DP 5 mit integriertem Akku, 2 Stück Abdichtblasen NW 50-150 mm,
4/8 Pa-Test Schlauch Set, Abdichtelement, Netz-/Ladegerät, Schutztasche



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

